

OBERWEIS DER HELD



Pokal:
Jeunesse
besiegt F91
S. 31-33



Leitartikel von
Robert Schneider

GRUNDWERTE RESPEKTIEREN

S. 11

Cefis stellt Studie vor

WER WÄHLT, WER NICHT?

S. 27

Lana del Rey

SEHR NAH



S. 16



Cactus



5 4 5 3 0 0 0 0 2 1 0 2 8

ZWEI LÄNDER, EINE BRÜCKE

Erster Spatenstich in Grevenmacher / S. 24

CHAMPIONS LEAGUE

Finale: BVB - Bayern / S. 34

Europaweite Kundgebungen zum 1. Mai

„Wachstum statt Austerität“



Am 1. Mai haben in ganz Europa wieder Tausende Menschen gegen die anhaltende Austeritätspolitik und die steigende Arbeitslosigkeit protestiert. In Luxemburg feierte der OGBL den Tag der Arbeit in der Abtei Neumünster, während der Landesverband in Bonneweg für den integralen Index und eine offensive Investitionspolitik plädierte.

BERICHTE

Seite 2, 11-13, 15

Schließung von Guantanamo

Obama will es noch einmal versuchen

WASHINGTON - Getrieben vom monatelangen Hungerstreik in Guantanamo nimmt US-Präsident Barack Obama einen neuen Anlauf zur Schließung des Gefangenenlagers. Er werde den Kongress zu überzeugen suchen, dass Guantanamo „nicht im Interesse der Bevölkerung“ sei, sagte Obama und kritisierte das Lager als „Rekrutierungswerkzeug für Extremisten“.

Ein hoher UN-Vertreter verurteilte die Zwangsernährung der Hungernden gestern als Bruch des Völkerrechts.

„Ich glaube weiterhin, dass

wir Guantanamo schließen müssen“, sagte Obama am Dienstag in Washington. Das Lager auf Kuba sei „nicht notwendig, um Amerika sicher zu machen. Es ist teuer, es ist ineffizient, es schadet unserem internationalen Ansehen“.

Schon nach seinem ersten Amtsantritt 2009 hatte der Präsident versprochen, Guantanamo binnen eines Jahres zu schließen, scheiterte aber am parteiübergreifenden Widerstand des Kongresses.

ARTIKEL

Seite 6

Nach arabischem Kompromissvorschlag

Keine Wiederbelebung des Nahost-Friedensprozesses

JERUSALEM - Die Hoffnung auf eine Wiederbelebung des Nahost-Friedensprozesses durch einen Kompromissvorschlag der Arabischen Liga scheint sich zu zerschlagen.

Sowohl Israels Regierungschef Benjamin Netanjahu als auch die palästinensische Hamas lehnten die Initiative ab, sich vor neuen Verhandlungen auf das Prinzip eines Landtauschs zu verständigen.

In dem Konflikt gehe es „nicht

um Territorium, sondern um die Existenz des Staates Israel“, sagte Netanjahu.

Die Arabische Liga hatte am Montag ihre Friedensinitiative von 2002 um das Prinzip eines Landtauschs „in kleinem Umfang“ ergänzt. Dadurch würde der Verlauf der Grenzen von vor dem Sechs-Tage-Krieg 1967 den heutigen Realitäten angepasst.

DETAILS

Seite 6

Die Wirtschaftsthemen von heute

- Die Frankfurter Börse hat Europas größtem Fernsehkonzern RTL einen kühlen Empfang bereitet. S. 41
- Die Welt wird wohl nie erfahren, warum die größte Bank Zyperns so viele griechische Anleihen kaufte. S. 42
- Luc Frieden: Luxemburg ist bereit, Informationen über multinationale Konzerne weiterzugeben. S. 43



THRONWECHSEL IN DEN NIEDERLANDEN

Ein Prinz wird König

AMSTERDAM - Der 30. April war dieses Jahr gleich ein doppelter Feiertag: der traditionelle Nationalfeiertag und der Thronwechsel. Beides haben die Niederländer begeistert gefeiert. Mit

einem dreifachen Hurra haben die Niederländer und die geladenen Gäste den neuen Monarchen begrüßt.

REPORTAGE

Seite 52, 53

Drei Fragen an Françoise Davidenko-Holzer

Schlossherrin auf „Les Carrasses“ in Südfrankreich

Text: Liliane Turmes
Fotos: R. Batya

Letzte Woche berichteten wir über die Mammut-Verkostung der Weine aus dem Languedoc-Roussillon im Schloss von „Les Carrasses“ bei Quarante, einem kleinen Dorf zwischen Béziers und Narbonne, direkt am Canal du Midi gelegen. Françoise Davidenko-Holzer, die Direktorin der Ferien- und Wellness-Oase, stammt aus Metz und lebte zehn Jahre in Luxemburg, bevor es sie in südlichere Gefilde zog.

Tageblatt: Frau Davidenko-Holzer, wieso sind Sie ins Languedoc gekommen?

Françoise Davidenko-Holzer: „Frankreichs Süden hat mir immer gefallen. Das Klima, das Licht und die Gerüche der Garrigue. Doch das allein war nicht der Anreiz, ins Languedoc zu kommen. Ich stamme aus Metz und habe zehn Jahre in Luxem-



Françoise Davidenko-Holzer

burg gearbeitet, bevor es mich nach Guinea in Schwarzafrika und auf die Komoren-Inseln zog. Ein Jahrzehnt habe ich in Afrika

verbracht. Hier im Languedoc habe ich mehr Arbeit, doch das Umfeld ist anders und Frankreich ist meine Heimat.“

Tageblatt: Wie gefällt Ihnen die neue Herausforderung als Direktorin von „Les Carrasses“?

F.D.-H.: „Les Carrasses ist eine hotelähnliche Anlage bestehend aus einem Schloss und den Wirtschaftsgebäuden, in denen insgesamt 19 Apartments errichtet wurden, die pro Tag oder pro Woche vermietet werden. Zusätzlich gibt es das Restaurant, welches für alle Gäste offen ist, nicht nur für die Leute, die auf Zeit hier residieren. Im Sommer 2011 wurde das Projekt eröffnet, ich war für die Verwaltung zuständig. Sechs Monate später hat man mich gebeten, den Posten



Das Schloss-Restaurant

des Direktors zu übernehmen. Mir gefällt die Herausforderung, weil man ständig Kontakte zu einer Vielfalt von Mitarbeitern und Gästen hat. Aufgaben und Probleme sind dazu da, gelöst zu werden. Das hat mir immer schon Spaß gemacht.“

Tageblatt: Frau Davidenko, wie sehen Sie die Zukunft des Önotourismus im Süden Frankreichs?

F. D.-H.: „Das Languedoc-Roussillon ist das größte zusammenhängende Weinanbaugelände Frankreichs. Was 'Les Carrasses' angeht, haben wir ein Joint Ven-

ture mit dem Weingut Jean-Michel Bonfils aufgebaut. Das sind Leute, die seit 1870 Wein in unserer Gegend keltern. Viele Gäste kommen gerade deswegen zu uns. Was den Önotourismus allgemein im Süden angeht, mache ich mir um das Languedoc keine Sorgen. Als Ferienparadies par excellence mit so vielen Bio- und biodynamischen Weingütern liegen wir voll im Trend. Dank Internet kommen die Gäste mittlerweile auch aus den USA, aus Asien und Australien bis hierher.“

Weitere Infos:

www.languedoc-wines.com
www.vinsduroussillon.com
www.coteaux-languedoc.com
www.lescarrasses.com

www.artisan.lu



Château Les Carrasses



Le clin d'œil gastronomique

Les chefs luxembourgeois créent leur propre télé

L'association de cuisiniers Euro-Toques Luxembourg a tenu son assemblée le 22 avril dans les halles de la Provençale à Leudelange.

Les responsables ont passé en revue les activités passées et futures et ont aussi annoncé quelques nouveautés comme le site Internet qui a été remanié et qui offre désormais un „espace TV“.

Lors de ses mots de bienvenue, le président Daniel Rameau a expliqué le choix du lieu en honneur pour les créateurs de La Provençale qui sont partis en retraite cette année, laissant la direction à leurs enfants.

Parmi les activités organisées au cours de l'année écoulée on peut retenir la Journée des partenaires à Bissen, la promotion des produits luxembourgeois dans le cadre de la campagne „Sou schmaacht Lëtzebuerg“ à la foire de printemps 2012, la Nuit des Euro-Toques à Roeser ou encore le dîner de gala au Casino 2000 à Mondorf-les-Bains, en présence de l'acteur Pierre Richard.

Mais Euro-Toques Luxem-

bourg ne manque pas d'idées pour l'année 2013.

Après un dîner à la Chambre des députés, le 15 mars et une soirée de bienfaisance au bénéfice d'une école „avec cuisine“ au Burkina Faso, les chefs sont actuellement présents à la foire de printemps avec la Chambre de Commerce et vont participer le 6 juin à la campagne „Sou schmaacht Lëtzebuerg“ dans les ruelles d'Ehnen.

Daniel Rameau a aussi présenté 17 nouveaux membres. Dorénavant Euro-Toques Luxembourg compte plus de 120 adhérents.

Parmi ceux-ci, Cyril Mollard, patron de Ma Langue Sourit qui devrait prendre en charge le dîner de gala qui est prévu au Cercle municipal à Luxembourgville.

Autre nouveauté, le site Internet qui a été remanié. Boris Merns, responsable du projet, a fait une présentation du site qui dorénavant s'adapte automatiquement aux écrans d'ordinateurs, de tablettes et de smartphones.



Photo: Dave Giannandrea

Le site présente même des vidéos affichées sous Euro-Toque TV. Ces films sont enregistrés au

préalable lors de manifestations de l'association ou chez les membres qui le souhaitent. Sur

www.euro-toques.lu ils peuvent alors être visionnés en live-stream.